

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 13. Juni 2016

Antrag

Sportstadt München II:

Schwimm-Offensive der Stadt wendet sich besonders auch den Menschen mit Migrationshintergrund zu.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine erweiterte Entwicklungsplanung für Schulbäder vorzulegen, in der dargestellt wird
 - die möglichen Standorte für weitere Schulbäder,
 - der mögliche Ausbau mit vereins- und wettbewerbs-gerechten 25-Meter-Bahnen,
 - die Ausstattung der Bäder mit Hubböden und
 - ein gesonderter Außeneingang, der einen Vereinsbetrieb unabhängig vom Schulbetrieb ermöglicht.
2. Die Verwaltung legt ein Konzept vor, wie im Rahmen der Förderung des Breiten- und Spitzensports über die baulichen Maßnahmen hinaus diejenigen Vereine und Schulen gesondert unterstützt werden können, die bei der Förderung des Schwimmunterrichts besonders auf diejenigen jugendlichen und erwachsenen Menschen eingehen, die aus „schwimm-fernen“ Kulturkreisen nach München gekommen sind. Besonders gefördert wird dabei der Schwimmunterricht für Mädchen und Frauen.

Begründung:

Im Rahmen der Schwimm-Offensive der Stadt werden rund 35 Bäder neu errichtet und vorhandene Einrichtungen saniert. Damit ist die Stadt auf einem guten Weg; denn bundesweit sind seit dem 1. Juli 2007 bis Ende 2014 in Deutschland 320 Bäder geschlossen worden, 580 Bäder sind akut von Schließung bedroht. Hingegen wurden nur 18 Bäder neu gebaut und 85 saniert. Diesem Trend stemmt sich die Landeshauptstadt erfolgreich entgegen.

Dennoch häufen sich auch in der Region München tragische Badeunfälle, insbesondere mit jugendlichen Flüchtlingen.

Deutschlandweit können am Ende der vierten Klasse 50% der Grundschüler nicht sicher schwimmen, 35% der über 60-jährigen sind Nichtschwimmer oder schlechte Schwimmer. Zu viele Schulen haben keinen Zugang zu einem Schwimmbad. 27% der Schüler nennen das Schwimmen als zweite am meisten vernachlässigte Sportart. Zu viele Vereine haben keinen Zugang zu den Schulschwimmbädern.

Insbesondere muss sich die Ausrichtung des Schwimmbetriebs der Vereine und der Schulen verstärkt denjenigen Menschen zuwenden, die aus anderen Kulturkreisen zu uns gekommen sind.

(Die bundesweiten Daten nach Angaben der DLRG, größter Schwimmausbilder in Deutschland)

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)